

Vertikale Begrünung als Hitze- und Lärmschutz für Gemeindewohnanlagen

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 17.März 2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, entlang des Margaretengürtels im Abschnitt zwischen Blechturmstraße und Fendigasse vertikale Begrünungselemente, wie etwa Mooswände oder vergleichbare, technisch geeignete Grünpflanzensysteme, vorrangig im Bereich der angrenzenden Gemeindebauten zu errichten. Ziel der Maßnahme ist es, insbesondere die Wohnbereiche der Gemeindebauten wirksam vor übermäßiger Hitzeentwicklung und Verkehrslärm zu schützen sowie das Mikroklima im unmittelbaren Wohnumfeld nachhaltig zu verbessern. Bestehende bauliche Strukturen wie Einfriedungen, Fassadenflächen oder Lärmschutzelemente sollen, sofern technisch umsetzbar, durch vertikale Begrünung ergänzt oder ersetzt werden.

Begründung

Die am Margaretengürtel gelegenen Gemeindebauten sind aufgrund der starken Verkehrsbelastung einer erheblichen thermischen und akustischen Beanspruchung ausgesetzt. Hohe Emissionswerte, versiegelte Flächen und dichte Bebauung führen insbesondere in den Sommermonaten zu einer ausgeprägten Überhitzung der Fassaden und Innenhöfe sowie zu dauerhafter Lärmeinwirkung in den Wohnbereichen. Vertikale Begrünungselemente wie Mooswände oder vergleichbare Pflanzsysteme bieten eine platzsparende und wirkungsvolle Möglichkeit, diese Belastungen gezielt zu reduzieren. Durch Verdunstungskühlung tragen sie zur Senkung der Umgebungstemperatur bei, verbessern das lokale Mikroklima und wirken als natürliche Filter für Feinstaub und Schadstoffe. Zusätzlich kann, je nach Ausführung, eine schallabsorbierende Wirkung erzielt werden, die insbesondere den Wohnräumen entlang der Verkehrsachse zugutekommt. Da bestehende bauliche Strukturen genutzt werden können und kein zusätzlicher Flächenverbrauch entsteht, stellt diese Maßnahme eine effiziente und nachhaltige Lösung dar, um die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner der betroffenen Gemeindebauten spürbar zu erhöhen.

BRⁱⁿ Sarah Mayer

BR Markus Österreicher

BRⁱⁿ Lisa Kern

